

»Dies Werk ist schlechthin ein Gipfel der Erzählungskunst, — ein Geschenk, das aufrüttelt und tröstet, das man nach Jahr und Tag noch nimmer vergessen wird...« *Hannoversches Tageblatt*

Weitere Pressestimmen über VIA MALA:

Alfons Paquet im „Mittag“, Düsseldorf:

»Via Mala‘ ist ein Roman von großem Wurf, voll vom Reichtum des Lebens, er vermittelt von gänzlich neuer Seite eine Kenntnis des Schweizer Charakters, einen Einblick in das Leben Graubündens. Aber mehr als das alles: einen Einblick in Weiten und Tiefen der menschlichen Seele. Das Bedeutende dieses Romans aus den Schweizer Bergen, der zugleich ein Roman heutiger Gesellschaft ist und eine große, zarte Liebesgeschichte enthält, ist die Gründlichkeit und Wärme, mit der sich hier ein sehr wacher und lebendiger Geist den Problemen unserer Zeit zuwendet. Das sind Eigenschaften, die überhaupt die Werke John Knittels einer größeren Leserschaft empfehlen.«

Otto Heuschele im „Stuttgarter Neuen Tagblatt“:

»John Knittel, der Verfasser dieses großen Romans, gehört in die große Tradition deutsch-schweizerischer Kultur. Sein Lebensgefühl ist ein uns innerlich verwandtes. Das Werk, das er hier vorlegt, ist eine außerordentliche Leistung in jedem Sinne. Es gestaltet das Schicksal von Menschen unserer Zeit und unsere Zeit selbst. Was den Leser des Buches zuerst gefangennimmt, ist die Größe und die Wucht, mit der die Natur gestaltet ist, die Ur-Natur des schweizerischen Hochgebirges. Was ihn des weiteren erschüttert, das ist die Gestaltung menschlicher Triebkräfte mit all ihren furchtbaren Abgründen und Dämonengewalten, aber auch mit ihren gnadenhaft zarten Äußerungen. Die Gegensätze der Menschen und Welten, der Zeiten und der Geschehnisse stoßen hier mit unerhörter Wucht aufeinander, verflechten sich zu fast Unlösbarem und Unabwendbarem. Die gestalterische Kunst des Dichters erreicht hier ihren Höhepunkt. Hier ist ein Roman von wirklichem Format, ein Werk von innerer Wucht und Kraft. Gewaltig erstehen die Mächte, welche die Zeit bewegen, die neuen, drohenden, chaotischen und die der Vergangenheit angehörenden, die bewahrenden im guten wie im schlechten Sinne. Über allem aber steht die ewige Natur und das ewige zeitlose Menschentum. Das Werk verdient höchste Beachtung und wird dem Leser ein Erlebnis bereiten.«

Neue Freie Presse, Wien: »Dieser große Schweizer Erzähler, dessen Bücher an Gestalt und Gewicht, an Schönheit und Weitblick, an Grauen und Größe an die Berggiganten seiner Heimat denken lassen, ist eine Persönlichkeit, ein unverwechselbarer Mann, ein weltweit und zugleich seelentief schauender und nichts beschönigender Mensch, ein unerbittlich Analysierender und im selben Moment dichterisch Verklärender. Der Psy-

cholog ergreift's und der Dichter spricht es aus. Diese ‚Via Mala‘ — vielfachen Sinn erhalten diese Worte im Roman — ist eines der schönsten und größten Romanwerke der letzten Jahre. Eine berauschte Fülle von Gestalt und Gefühl, Figur und Atmosphäre ist da vorhanden. Die herrliche, blutlebendige Mannsgestalt des jungen Richters, der entgottete Vater, der leidenschaftlich strebende Sohn, die dämonische Tochter, die in Leid und Reue irrende Mutter, der gute Geist des alten Malers, dieses ganze Stück Land mit hundert Menschen, einer lebensnäher als der andere, Idiot und Hund, Sturm und Regen, Sonnenaufgänge und Mondviertel, blühende Matte, Züricher Straße, das Wirtshaus, das Bündener Schloß, die Glockenweihe, jede Szene wie jeder Mensch, jede Tagstunde wie jede Landschaft: alles hat sein Gesicht. Das Buch ist mystisch — wie jedes große Werk, wie jede große Tat, jeder große Mensch. In einer Sprache von Reinheit und Einfalt alles Naturgewachsenen erstet da eine Welt um uns, die mehr enthält als Wahrheit: Wahrhaftigkeit; mehr als Schönheit: Großartigkeit; mehr als Tiefe: Unendlichkeit. Ein kleiner Raum, in dem sich alles begibt — aber die Unendlichkeit schauert uns an. In der Einsamkeit des Menschen seine unabsehbare Gebundenheit an die Menschheit; in der Vereinzeltheit der Tat ihre unlösbare Verknüpfung mit menschlichem und göttlichem Gesetz; in der Entrücktheit einer Landschaft ihre Verwurzelung im Raum der Planeten: so weit ist John Knittels Buch. Lächerlich wird jede Aktualität, wenn ein Meister wie John Knittel sich einen Kriminalfall zum Thema nimmt.«

Das Ausland urteilt:
Birmingham Gazette: »Via Mala‘ ist wahrhaftig ein großer Roman ... wahrhaftig ein grandioses Werk, ein kühner und wilder Orkan von einer Erzählung, entworfen und durchgeführt nach der Art der Großen. Die ‚Via Mala‘ ist sicherlich der erschütterndste Roman unter den Neuerscheinungen der letzten Jahre ... ein Buch, das der Leser niemals vergessen wird.«
Western Mail, Cardiff: »Die Mühlen Gottes mahlen in diesem Roman. Er ist ein monumentaler Erfolg. Ich kann nicht anders, ich muß ihn nochmals lesen.«
The Evening Standard: »Hier ist ein Roman von der langen, vollblütigen Art, bis an den Rand gefüllt mit interessanten Charakteren, hineingesetzt in eine romantische Szenerie, die wundervoll geschildert ist. Sein Thema ist eines von jenen, die die Literatur seit langem beschäftigen. Die Schicksalswirkung eines Mordes auf das Leben der Schuldigen und Unschuldigen ... Das Buch ist grandios.«